

berichtigung kann die Bezirksorganisation Beförderungen nicht gutheißen, die durch ausschließliche Arbeitseinstellungen zu bewirken. Diese Ausschließlichkeit soll durch die Landesorganisation zu verhindern sein. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Aus der Provinz.

Das System der Selbstverleger als Uebel.
Wenn bisher die Ansicht ausgesprochen wurde, auf dem Lande seien noch größere Mengen vertriebsfähiger Waren vorhanden als im Städtegebiet, so ist diese Ansicht in der Provinz durch die Erfahrungen der letzten Jahre bestätigt worden. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Der Verband deutscher Müller, in dem vorwiegend die Kleinmüller vertreten sind, verlangt die Befreiung des Müllers von der Selbstverleger, das heißt, daß er ein großes Uebel, als die eigentliche Ursache von Unzufriedenheiten erwiesen habe. Der Verband behauptet, daß die kleinen Mühlen, die im Müllerband organisiert sind, in unangenehm Maße in unzureichender Weise von den Selbstverlegern beschädigt werden. Das heißt, die Selbstverleger lassen viel größere Mengen Getreide unbenutzt, als ihnen gesetzlich erlaubt ist. Hierbei werden auch noch, im Falle erheblicher Mengen von Weizen, Gerste und Hafer heimlich hergestellt. Der Müllerband ist so groß, daß man heimlich mühe, die Befreiung werden kann. Das heißt, die Selbstverleger lassen viel größere Mengen Getreide unbenutzt, als ihnen gesetzlich erlaubt ist.

Gegen diese Forderung wurde sich der Müllerband, auch er bestreitet es als Tatsache, daß ein großer Teil der Selbstverleger erhebliche Mengen Getreide — und besonders Weizen — heimlich herstellen, das heißt, die Selbstverleger lassen viel größere Mengen Getreide unbenutzt, als ihnen gesetzlich erlaubt ist. Hierbei werden auch noch, im Falle erheblicher Mengen von Weizen, Gerste und Hafer heimlich hergestellt. Der Müllerband ist so groß, daß man heimlich mühe, die Befreiung werden kann. Das heißt, die Selbstverleger lassen viel größere Mengen Getreide unbenutzt, als ihnen gesetzlich erlaubt ist.

Sie sind der Meinung, daß eine Verhinderung missbräuchlicher Verwendung von Lebensmitteln, eine geordnete Verteilung und die Sicherung der Volksernährung wichtiger und dringlicher sei als die Befreiung der Selbstverleger. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Merkmale. Städtisches Papiergeld. Bei den von der Stadt in den letzten Jahren ausgegebenen Papierdingen kommen 10000 5-Mark-Scheine, 10000 10-Mark-Scheine und 10000 20-Mark-Scheine, zusammen mit hin für 300000 M. Papiergeld in Frage. Nach der Ansicht des Magistrats bedarf

die aufzubehaltende Industrie auf dem Rente-Wert und der erhöhte Geschäftserfolg ein. Das heißt, die Selbstverleger lassen viel größere Mengen Getreide unbenutzt, als ihnen gesetzlich erlaubt ist.

Die Auszahlung der Kriegszuschüsse. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Orts-Banner. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Schlechte Diebstahlverhältnisse. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Witterung. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Eisenbau. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Verordnung des Reichsausschusses. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Verordnung des Reichsausschusses. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Verordnung des Reichsausschusses. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Verordnung des Reichsausschusses. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Verordnung des Reichsausschusses. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Verordnung des Reichsausschusses. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

dingt ist eine Verhinderung erzielt worden. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Die Kellerei. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Die Kellerei. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Die Kellerei. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Die Kellerei. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Die Kellerei. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Die Kellerei. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Die Kellerei. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Die Kellerei. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Die Kellerei. Die Landesorganisation soll die Beförderungen durch ihre eigene Organisation zu bewirken.

Torance bedeckt alle Leiden

Damen - Hüten **Blusen - Kragen** **Damen - Taschen** **Kleider - Röcke** **Kinder - Bekleidung**
Kinder - Hüten **Jacken - Kragen** **Damen - Jacken** **Damen - Blusen** **Kleiderstoffe**
Kinder - Mützen **Spitzen - Fichus** **Damen - Kleider** **Jackets, Mäntel** **Waschstoffe.**

Alleinverkauf! Halle u. Umgebung **Geschäftshaus**

Ullstein - Schnittmuster.

Halle (Saale), Marktpl. 2 u. 3.

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.

Heute, Montag, einmaliger Abend:
Leipziger Seidel-Sänger
 Leipzig's beste Herren-Gesellschaft.
 Vollständig neue zeitgemäße Darbietungen.
 U. a.: Das Lied vom „Ersatz“ von Dr. Seidel.
 Kurt Weilmann in seinen Original-Vorträgen.
Die 4 Jahreszeiten der Liebe.
 Der deutsche Kellermeister (Otto Lembke).
Die Marmeladen-Tante. 870

Dienstag, 1. Mai, Gastspiel der weltberühmten
 Universal- und Tanzkünstlerin
Erna Offeney
 genannt: Der weibliche Sylvester-Schäffers.

Erna Offeney wurde bei den internationalen
Schönheits-Konkurrenzen
 in Brüssel und Petersburg mit dem
ersten Preis ausgezeichnet.

?? Was ist Erna Offeney ??

Erna Offeney ist **Zauberkünstlerin**
 Erna Offeney ist **Vogelstimmen-Imitatorin**
 Erna Offeney ist **Schatten-Silhouettistin**
 Erna Offeney ist **Schnell- und Kunstmalerin**
 Erna Offeney ist **Rheinische Meisterschützin**
 Erna Offeney ist **Pangkünstlerin**
 Erna Offeney ist **Klaviersvirtuosin**
 Erna Offeney ist **Mimikerin**
 Erna Offeney ist **klassische, sowie Charaktertänzerin.**

Ausserdem:
 Fräulein Toni Bawell, Konzertsängerin,
 Fräulein Lisa Hochstetter, Modellerin,
 Operette-Truppe,
 Theater zum 1. Male in Halle!

Der geheimnisvolle Krause!!

Ein seltsamer Gast!
 Die Sensation von Berlin, Budapest und Stockholm.
 Kasse 10—1/2 und 4—6 Uhr.

3 Könige

Kl. Klausstr. 7. 364

Heute, zum letzten Male
 Das humor. jeden Tag
 mit grossem Beifall aufgenommene Programm.
 Morgen: Vollständig neues Programm. Neue Künstler.

Konzerthaus „Altenburger Hof“

Am alten Markt. — Eingang Kutschgasse. 362

Heute: **Schlußkonzert** der Wiener Schrammeln
Morgen, Dienstag den 1. Mai:
Neue, schneidige Damen-Kapelle.
 6 Junge Damen.
 Ergabst ladet ein **Frau F. Kampe.**

Böhlerts Rosschlächtereier

Dienstag von 2601 bis 3000,
 Mittwoch von 3001 bis 3400,
 Donnerstag 3401 bis 3800,
 Freitag von 3801 bis 4450. 368

Wegen Geschäftsaufgabe
Total-Ausverkauf bar,
 besonders große Auswahl in garnierten Damen- und Mädchen-
 hüten (auch ungarisiert) empfiehlt zu extra billigen Preisen 365
Steariusstraße 1a, Marie Schwennicke.

Moden-Zeitungen

in grosser Auswahl.
 Volksbuchhandlung Halle a. Saale, Harz 42/44.

Arbeitshilfe in der Land- und Forstwirtschaft.

Am 25. 4. 17 habe ich eine Verordnung erlassen, wonach männliche und weibliche Personen, die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt sind, nur mit befriedigender Genehmigung in eine andere Beschäftigung überreten und soweit sie eine land- und forstwirtschaftliche Beschäftigung noch nicht haben, durch eine befriedigende Aufforderung zu solcher Arbeit herangezogen werden können.
 Die Befanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen veröffentlicht worden.
 Magdeburg, den 25. April 1917.
 Der Reichsregierende Kommandierende General des IV. Armee-Korps:
 Fritz von Bunder.
 General der Infanterie à la suite des Infanterie-Bataillons Nr. 2.

Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei (e.G.m.b.H.)

Halle, Harz 42/44
 empfiehlt sich zur Herstellung aller Art von **Druckarbeiten**
 bei reeller Bedienung und zivilen Preisen.

Ansichts-Postkarten

empfiehlt **Die Volks-Buchhandlung.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Städtlicher Bierverkauf.
 Städtlicher Bierverkauf in der Zalamtschule: Dienstag, den 1. Mai 1917.
 Zum Kaufe berechtigt die Nummern der Lebensmittelscheine 12001—21000, und zwar von 8—12 Uhr vorm. die Nummern 12001—16500, und von 2—6 Uhr nachmittags die Nummern 16501—21000.
 Für jeden Kopf eines Haushaltes werden zwei Bier abgegeben zum Preise von 33 Pfennig für das Glas.
 Der Lebensmittelschein ist vorzulegen.
 Zur Bezeichnung der Abfertigung wolle man abgegebtes Geld (vor allem Ausserhalb) bereithalten!
 Austausch nur innerhalb drei Tagen.
 Halle, den 30. April 1917. **Der Magistrat.**

Verbrauchsmenge an Schlachtvieh 500 g.

Die Verbrauchsmenge an Schlachtvieh, die in der Woche vom 30. April bis 6. Mai 1917 bei den Fleischern auf Grund der Fleischscheine entnommen werden darf, wird auf

250 Gramm.
 feigelegt. Von den für die Woche geltenden Fleischscheinen können die gesamten Abkante zum Bezuge von Schlachtvieh aus den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischgerichten aus Schlachtereien in den Gasts-, Schaafs- und Speiseanstalten usw. verwendet werden. Auf jede der 10 bzw. 5 Fleischkarten dürfen 25 Gramm Schlachtviehfleisch mit einschliesslichen Knochen oder 30 Gramm ohne Knochen entnommen werden.
 Die Menge der Fleischwaren, die auf Grund der städtlichen Fleischscheine in den Fleischern entnommen werden darf, beträgt ebenfalls

250 Gramm.
 Jeder Abschnitt der Fleischscheine berechtigt zum Bezuge von 125 g Fleischwaren.
 Halle, den 30. April 1917. **Der Magistrat.**

Am Dienstag den 1. Mai 1917 wird auf dem städtischen Markte in der Zalamtschule und auf dem Schlachthofe Margarine verkauft, und zwar vormittags von 8—12 Uhr auf die Nummern 16501—16500, nachmittags von 2—6 Uhr auf die Nummern 16501 bis 18000 der Lebensmittelscheine. Auf den Kopf eines Haushaltes entfällt 1/2 Pfund.
 Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Der Preis beträgt für das Pfund 2 RM.
 Das Publikum wird ersucht, abgegebtes Geld bereit zu halten.
 Halle, den 30. April 1917. **Der Magistrat.**

Auf Grund des § 6 Ziffer 1 der Verordnung des Bundesrates über die Errichtung von Preisprüfstellen und die Verordnungsregelung vom 26. September 4. November 1916 (R.-G.-Bl. S. 607 und 728 wird folgendes angeordnet:

§ 1. Alle Untertanen oder Leiter von Betrieben in Halle, in denen Milch erzeugt wird, ferner alle Personen, welche Milch im Handel oder gemeinnützig abgeben, werden hiermit angefordert, bis Sonnabend den 5. Mai anzugeben, wieviel Milch sie an den einzelnen Tagen vom 24. bis 30. April an Verbraucher abgegeben haben, ferner wieviel Milch sie an diesen Tagen bezogen haben und von wem.

Für die Anmeldung werden vom Stadt-Ernährungsamt (Schmerstraße 1, Zimmer 20) Vorbrude ausgegeben.

§ 2. Die Milchabgeber in Halle haben zugleich mit der erwähnten Anmeldung gemäß § 10 der Verordnung des Magistrats vom 10. November 1916 anzugeben, wieviele Kunden bei ihnen annehmen sind, wie groß die Milchmenge ist, welche an die Kunden abgefertigt werden soll und welche Mengen tatsächlich an die Kunden geliefert worden sind. Alle diese Angaben sind getrennt für Anbieter von Vollmilch und von Mischmilch zu machen.

§ 3. Für die Anmeldung unterliegt, hinsichtlich unrichtiger oder unvollständiger Angaben macht, nach dem § 17 der obengenannten Verordnung des Bundesrats mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder ein Geld bis 1500 Mark bestraft.

Halle, den 27. April 1917. **Der Magistrat.**

Neumelk-Erstlingsziege

zu verkaufen. **Schloßpark Nr. 36. *163**

Verloren

*164
 gestern nachmittags an der Saale ein **großes Hundebildchen**.
 Gegen gute Bezahlung abzugeben.
 Friedrichstr. 30, III, 1.

Apollo-Theater.

Heute, Montag, Abschlusss-Vorstellung:
„s Glück vom Riedhof“.
 Volkstext in 3 Akten von Carl Sternheim.
 Ab 1. Mai: I. Spielplan der „Santoni Bühne“.

Max Marzelli

der **Liebling der Hallenser,**
 in seinen Parodien und instrumental-Scherzen,
 Geschwister Rembler, Liesel Liesch,
 Fang-Künstlerinnen, Lustige Vorträge.
 Giltens, 4 Allisons,
 Tauben-Dressuren, Akrobatische Künste.

Leo Morgenstern's Original - Schläger „Der ungediente Landsturm“
 Der Original-Burlesken-Sketch:
K. v. P.
 von Max Marzelli. Musik von Bobbi Schneider.
 mit **Max Marzelli** in der Hauptrolle.
 Konzertbeginn 7 Uhr 45, Anfang 8 Uhr, Ende 10 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.

Bad Wittkind.

Dienstag, den 1. Mai 917,
 nachmittags 3 1/2 Uhr:
Kur-Konzert
 vom
 Stadttheater-Orchester.
 *166 Leitung:
 Kapellmeister Karl Nöhren.
 Eintrittspreis pro Pers. 35 Pf

Stadt-Theater Halle

Direktion: Leopold Sachs.
 Dienstag den 1. Mai 1917:
Herodes und Marianne
 Eine Tragödie in fünf Aufzügen
 von Friedrich Hebbel. 360

Mittwoch den 2. Mai 1917:
Udine.

Gebisse

solche Platin und alte Brennstoffe.
 Solche für den Zahn bis 1.50 RM,
 Platin rein bis 7.00 „
 *155
 In Halle nur Dienstag, den 1. Mai, von 9—11 u. 3—7 Uhr im
 Hotel Stadt Berlin, Leipziger-
 Straße 45, Zimmer 6, 1. Etod.
Carl Witte, Schwerin (Meckl.)
 berechtigtter Aufkäufer.

Für laufende Woche zahle ich für je 1 Kilo von 5 Vid. aufwärts frei Hof:
 Neusch-Abf. 1.00 RM.
 Feldrauh, neu 1.30 „
 Strichwolle 1.50 „
 Silber 1.25 „
 Lama 0.60 „
 Alp-Zuch 0.30 „
 Lungen, unbräunt 0.20 „
 Dito II. 0.18 „
 Neuwolle I 0.70 „
 Dito II 0.50 „
 Alpweil 0.25 „
 Gedumpfte 0.08 „
 Fächer, gebündelt 0.06 „
 Wapier 0.04 „

Woher kommt das Geld?

zum Kriege?
 Von Julian Borchardt.
 Preis 60 Pf. (Porto 5 Pf.)
 Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung
 Halle, Harz 42-44.

Arbeitsmarkt

Zuerstklassigen
Hausdiener,
 dauernde Stellung,
 event. auch Kriegsbeschädigten,
 886 sucht
Kaufhaus M. Schneider,
 Leipzigerstraße 94.

A. Samuel, Alter Markt 7.

Ich kaufe *160
 nur Mittwoch, 2. Mai,
 von 9 bis 6 Uhr,
 alte, auch zerbrochene
Gebisse
 in Kautschuk und Metall.
 Zahle für Zähne bis 1 Mark,
 Silber für Platin bis 300, 750
 im Hotel Stadt Berlin,
 Martinstr. 18, Zimmer Nr. 1.
 Frau E. Wagner aus Hamburg,
 berechtigte Aufkäuferin.

6 Steinfeber

für Militärabreit. *147
 Arbeit ist hilslosentbehrlich!
 Stundenlohn 1.20 RM.
 Wohnungen umgeben an Stein-
 fehmeyer
Louis Balzer, Bernburg.

Handarbeiten

vorgezeichnet und fertig.
 Fortschrittliche Preise. 368
**H. Eikan, Leipziger-
 Str. 37.**

Maurer u. Arbeiter

werden eingestellt.
Baugeschäft Schöne,
 220 Albrechtsstraße 30.
 Anweisung für den ganzen
 Tag gefällig.
 Magdeburgerstr. 24, I.

Familien-Nachrichten.

Hierdurch Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 27. April, früh, mein lieber Mann, unser guter Vater, der Sommer und Wintermann,
Emil Mond
 nach 2 1/2-jährigem Leiden an seiner erhaltenden Erkrankung durch einen lauten Stoß erblüht wurde.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 1/2 12 Uhr, auf dem Friedhofe in Guben statt.
 Bekannte, Verwandte und Kinder, Torgau, kurzest 29913, Ehrenberg, Hindenburgstraße 37.

